

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Jahrhunderte hinaus das einzige Zeugnis einer literarisch-wissenschaftlichen Betätigung im Salzachkloster bilden. Dies erscheint nicht verwunderlich, wo doch die Cistercienser anfänglich auf die Pflege der Wissenschaften keinen sonderlichen Wert legten, ja das Studium gewisser Zweige derselben sogar verboten war, wie man auch die Unterrichtung von Knaben im Kloster aus Sorge um die Weltabgeschiedenheit nicht erlaubte: in Raitenhaslach bestanden daher auch nie Klosterschulen²⁶.

Unter seinem unmittelbaren Nachfolger, dem Abt Walter, ist besonders bemerkenswert die Ausbreitung des Klosterbesitzes in der Mühlendorfer Gegend rings um Niederbergkirchen, welche Pfarrei 1246 an das Kloster gekommen war²⁷. Sein Nachfolger war Heinrich I. aus dem Geschlechte der Herren von Günthering, einer der wenigen Adeligen, die im Kloster Raitenhaslach je Aufnahme fanden. Vor seiner Wahl bekleidete er im Stift das Amt eines cellerarius²⁸. Im Streite um den erzbischöflichen Stuhl zu Salzburg ergriff er die Partei des Erzbischofs Ulrich, des ersten nichtadeligen Kirchenfürsten dortselbst, wofür dieser dann seinem Kloster die Fischerei auf der Salzach bei der Mittermühl schenkte und in einer weiteren Urkunde alle von den Salzburger Erzbischöfen dem Stift gemachten Schenkungen feierlich bestätigte²⁹. In welchem Jahre und aus welchem Grunde Heinrich I. auf seine äbtliche Würde verzichtete, ist nicht bekannt. 1269 erscheint er als „quondam abbas“ in der Zeugenreihe einer Urkunde für Kloster Aldersbach³⁰.

Die mehr als dreißigjährige Regierungszeit des nächstfolgenden Abtes, des Konrad IV. Gallerbrucker, war für das Stift eine sehr erfreuliche und segensreiche. Kennzeichnend für sie ist die große Bautätigkeit in Raitenhaslach, hervorgerufen

²⁶) Eist. Chronik 19 (1907), 49; ZRG³. 40 (1919), 78; S. Wopfner a. a. O. 127.

²⁷) StB. III, 302 n. 1100 a; Mon. Boic. III, 149 n. 43; Salz. Reg. I, 29 n. 206; HStAM. Ger. Urk. Neumarkt, Fasc. 1.

²⁸) HStAM. Ger. Urk. Neumarkt, Fasc. 1; Clm. 1912, 200.

²⁹) Mon. Boic. III, 159 n. 57; Salz. Reg. I, 47 n. 353; vgl. Riezler a. a. O. II, 119 ff.

³⁰) Interessant ist auch die Reihenfolge der in dieser Zeugenreihe angeführten Mönche, weil sie einen Einblick gewährt in die Abstufung der verschiedenen Würden: zuerst erscheint der Abt, dann der Prior, dann der Ex-Abt, hierauf der Subprior und schließlich der Custos. — HStAM. Kl. Urk. Aldersbach n. 50.